



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**

***Konzeptpapier zur Weiterführung &
Neuentwicklung der Projektwerkstatt
Permakultur***

angesiedelt am Fachbereich 2

Stand: 30.03.2020

Verfasser*in:

Franziska Reißig, Benjamin Acksel

Betreuender Dozent:

Herr Prof. Dr. Olaf Juschus

Inhaltsverzeichnis

1. Projekthintergrund.....	3
2. Ziel und Zweck	3
3. Interdisziplinarität.....	4
4. Nachhaltigkeitsbetrachtungen	5
5. Methodik	5
6. Die Versuchsfläche „Am Eichwerder“	6
7. Zeit- und Arbeitsplan.....	7
8. Form der Prüfungsleistung	8
9. Finanzplan	9
10. Modulbeschreibung	10
11. Literaturverzeichnis.....	16

1. Projekthintergrund

Permakultur ist ein holistischer Ansatz, der die eigenen menschlichen Lebensräume nach dem Modell von natürlichen Ökosystemen zu gestalten versucht. Natürliche Ökosysteme sind immer nachhaltig, was auch den Grundgedanken der Permakultur beschreibt (Whitefield 2014). Das Konzept der Permakultur wurde von David Holmgren und Bill Mollison in den 1970er Jahren, als Antwort auf die herannahende Umweltkrise entwickelt. Es soll eine Antwort sein, um Konfliktlösung besser zu gestalten und jedem Einzelnen die Verantwortung für das eigene Leben (und besonders für den eigenen Lebensraum) wiederzugeben (Holmgren 2002).

Um für Studierende die Möglichkeit zu schaffen, Permakultur und ihre Hintergründe zu erforschen, wird die Projektwerkstatt Permakultur für den Zeitraum vom WiSe 20/21 bis zum SoSe 2022 neu beantragt.

Es werden alle Studiengänge der HNEE angesprochen. Außerhalb der HNEE werden in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin und der Humboldt-Universität Berlin außerdem weitere Studiengänge angesprochen: z.B. Agrar- & Ernährungswissenschaften, Architektur, Stadtökologie, Technischer Umweltschutz, Biologie, Geografie, Agrar- & Gartenbauwissenschaften und Öko-Agrarmanagement.

Das vorliegende Konzept wird im Gegensatz zu einem statischen Modell regelmäßig evaluiert und versteht sich somit als dynamische Planungsgrundlage für die folgenden vier Semester.

2. Ziel und Zweck

Hauptziel ist die Aufarbeitung und Verbreitung von Wissen über Methoden, Fachwissen und der Philosophie der Permakultur an Studierende der HNEE und darüber hinaus an weitere Hochschulen und in der Gesellschaft.

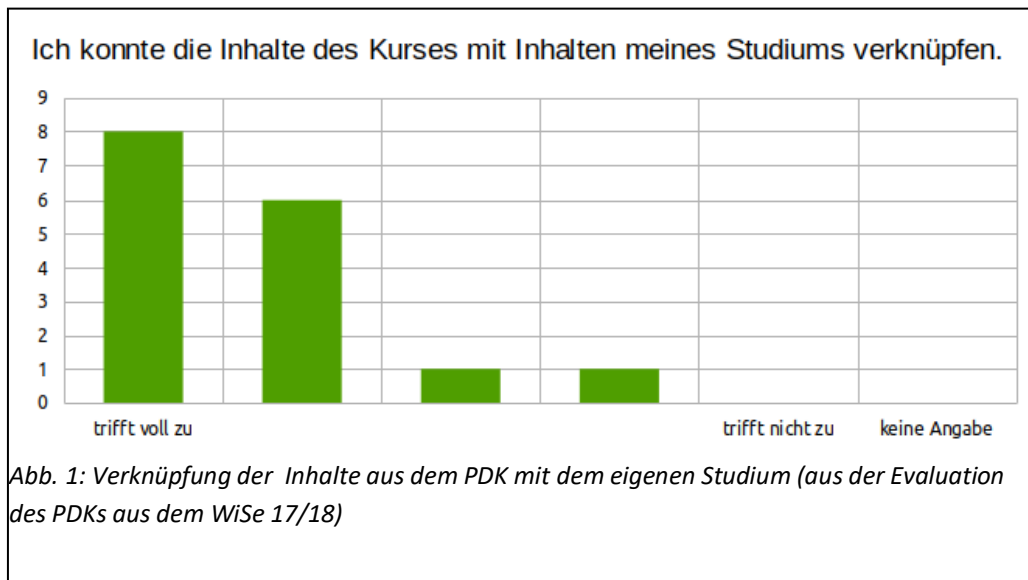
Anhand von theoretischen und praktischen Beispielen, der Zusammenarbeit mit externen Partnern und eigenen experimentellen Projekten, sollen die gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich und dokumentarisch für Forschung und Lehre aufbereitet werden. Der Fokus der praktischen Arbeit liegt auf der Entwicklung der Versuchsfläche „Am Eichwerder“. Es sollen alternative und innovative Lernformen erprobt und nachhaltiges Lernen ermöglicht werden.

Das bedeutet unter anderem, dass die Studierenden sich mit ihren eigenen Lernanliegen aus dem Bereich der Permakultur beschäftigen und diese mit Bezug auf der Versuchsfläche planen und umsetzen können, sofern es landbezogene Interessen sind.

3. Interdisziplinarität

Ziel von Projektwerkstätten ist u.a. einen interdisziplinär-integrativen Ansatz des Lehrens und Lernens zu schaffen (Petrikat u. Vogt 2014). Insofern ist die Interdisziplinarität auch innerhalb der PW Permakultur ein Leitsatz, welcher das Potenzial hat zu allen Studiengängen der HNEE und ggf. auch darüber hinaus eine Verbindung aufzubauen.

Die folgende Darstellung (Abb. 1) zeigt, dass der Großteil der Studierenden die Inhalte des Moduls mit dem eigenen Studium verknüpfen konnte. Da die Inhalte der Permakultur in den vorhergehenden Semestern über einen PDK (Permakultur-Design-Kurs) vermittelt wurden, bezieht sich die folgende Grafik darauf. Die Inhalte sind aber natürlich grundlegend die Gleichen.



Zusätzlich entsteht durch Projektgruppenarbeit eine Verknüpfung zwischen Studierenden verschiedener Studiengänge und sogar verschiedener Hochschulen, die im regulären Studienalltag wenig aufeinandertreffen. Die Studierenden sollen die Möglichkeit zum Austausch und Einblick in andere Themenbereiche erhalten. Eine selbstständige Spezialisierung auf eigene Lernanliegen soll möglich gemacht werden. Die wissenschaftlichen Methoden des Studiums sollen durch permakulturelle Analysemethoden und "Permakultur-Werkzeuge" ergänzt werden (Whitefield 2014).

Bachelorstudiengänge der HNEE und ihre inhaltliche Verknüpfung

- **Fachbereich 1 – Wald und Umwelt**
 - Ökosysteme, Agroforst, Permakultur als ein Lösungsansatz für Länder des globalen Südens
 - Erweiterung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse auf eine gesamte landschaftliche Betrachtungsweise, nachhaltiger Waldbau, alternative Waldnutzungsformen

- **Fachbereich 2 - Landschaftsnutzung und Naturschutz:**
 - Alternative Ernährungssysteme, kleinräumige Anbausysteme, alternative Anbau- und Vermarktungsformen, Praxisbezug
 - Naturschutz, Ethik, Landschaftsanalyse, systemische, ganzheitliche Konzepterstellung
 - Regionale und kommunale Strategien, permakulturelles Design für Großräume, Siedlungen, Städte und Gemeinden (Transition Town)

- **Fachbereich 3 - Holztechnik:**
 - Stroh/Lehm/Holzbauten, innovatives ökologische Bauen, z.B. praktische Versuchsreihen der beiden Baustoffe Holz & Lehm

- **Fachbereich 4 – Nachhaltige Wirtschaft:**
 - Wie wirtschaftlich ist Permakultur? Ist Permakultur ein Wirtschaftssystem?
 - Organisation alternativer Gemeinschaftssysteme, Gemeinwohlökonomie

4. Nachhaltigkeitsbetrachtungen

Die Inhalte des Moduls bestehen aus systemischen Lösungsansätzen für folgenschwere Probleme unserer Zeit und Folgen der naturverbundenen menschlichen Lebensweise im Bereich Ökologie, Soziales und Ökonomie (siehe auch: Ethische Grundprinzipien der Permakultur nach Holmgren 2002).

Permakultur soll von den Studierenden als ganzheitliches Konzept begriffen werden, wobei der Fokus auf den eigenen nachhaltigen Lernprozessen liegen soll.

Die in der Projektwerkstatt erarbeiteten Ergebnisse können außerdem als Anstöße für neue Lehrinhalte und Forschung der Hochschule genutzt werden.

Immer wichtiger werden Regionalität, Integrität, Sortenvielfalt und Artenvielfalt. Dies alles bietet die Permakultur schon lange und ist somit ein weit unterschätzter Vorreiter im Bereich der Nachhaltigkeit.

5. Methodik

Die Studierenden werden von den Tutor*innen zunächst angeleitet und vorbereitet, um selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen zu ermöglichen. Dazu werden Prinzipien wie *Dragon Dreaming*, Plenum, Kreisstruktur usw. angewendet.

Die Studierenden werden dazu ermutigt sich auszutauschen und durch gemeinsame Gruppenarbeiten Verbindungen zwischen den Studiengängen herzustellen. Sie können auf ihr bereits vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich gemeinsam in neue Themenbereiche einarbeiten.

Zu Beginn eines jeden Sommersemesters soll außerdem ein Permakultur „Intensivkurs“ durchgeführt werden. Hierbei werden den Studierenden an drei Pflichtterminen (à jeweils 5h) die Grundlagen der

Permakultur durch externe Referent*innen nähergebracht. Das Wissen wird mit alternativen und nachhaltigen Lehrformen gemäß der Permakultur und den Lehrformen der jeweiligen Referent*innen vermittelt werden.

Dieser „Intensivkurs“ soll die Grundlage zum darauffolgenden selbstständigen Arbeiten und Lernen in Kleingruppen schaffen. Die folgenden Termine des Wintersemesters sind daraufhin eher dem Organisations- und Planungsprozess der einzelnen Projekte gewidmet (Holmgren 2002). Im Sommersemester wird Zeit sein das Gelernte und Erarbeitete praktisch auf der Fläche umsetzen zu können. Mehr dazu unter Punkt 7: Zeit- und Arbeitsplan.

Die Tutor*innen stehen den Studierenden unterstützend zur Seite und ermutigen sie ihre Lernprozesse zu beobachten und bewusst zu gestalten.

6. Die Versuchsfläche „Am Eichwerder“

Das übergeordnete Ziel der Versuchsfläche „Am Eichwerder“ ist die Gestaltung auf eine Art und Weise, sodass wissenschaftliche Forschung möglich wird und die Projektgruppen ihr theoretisches Wissen praktisch erproben können. Die Fläche soll als offener Raum für Wissensvermittlung und Forschung dienen und ist somit als Lernort anzusehen.

Vor dem Hintergrund der Permakultur- Gestaltungsprinzipien (Holmgren 2002) ist eine weitere Zielsetzung die Generierung eines Ertrages auf einer Permakultur Fläche. Dieser Ertrag soll hier vor allem auf immaterielle Art und Weise erzeugt werden, d.h. durch das Ermöglichen von nachhaltigem Lernen. Der Ort wird somit explizit als Versuchsfläche genutzt. Das heißt: immaterieller Erfolg, statt materiellem Ertrag.

Trotz dessen benötigt die Fläche einiges an Pflege und Erhaltungsaufwand, um die Erfüllung der Zielsetzung gut möglich zu machen. Es ist die Aufgabe der Tutor*innen die übergeordneten Pflegenotwände des Ortes im Blick zu behalten. Diese Pflege wird durch gemeinsam mit der Kursgruppe organisierte und durchgeführte Arbeitseinsätze realisiert.

Einbeziehen der Hochschule

Durch eine verstärkte Einbeziehung der Hochschule in Bezug auf die Versuchsfläche wird sich außerdem eine erhöhte Frequentierung der Nutzung der Fläche erhofft.

So kann mit dem Fachbereich Holzingenieurwesen und der angegliederten Tischlerei zusammengearbeitet werden, um die Infrastruktur der Versuchsfläche, z.B. durch den Bau eines Unterstandes zu verbessern.

Auch sollen Arbeitseinsätze hochschulintern öffentlich gemacht werden, sodass auch Angehörige, die nicht Teil der Projektwerkstatt sind, die Chance bekommen die Fläche kennenzulernen.

Des Weiteren wird darüber nachgedacht anderen Modulen (ggf. vorwiegend FB2), anzubieten, die Fläche für Exkursionen und praktische Arbeit zu nutzen.

7. Zeit- und Arbeitsplan

Der Ablauf eines Kurses der Projektwerkstatt Permakultur kann in unterschiedliche Phasen eingeteilt werden und verläuft insgesamt über ein Wintersemester und ein Sommersemester.

Wintersemester:

Das Wintersemester soll für das systematische vorwiegend theoretische Auseinandersetzen mit den Grundlagen und erweiterten Inhalten der Permakultur.

- Kennenlern- und Orientierungsphase
- „Intensivkurs“: 3 Pflichttermine à jeweils 5 h
- Bildung von Kleingruppen zur Planung eines eigenen Projektes: Intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Lernanliegen und dem was in der kommenden Zeit schaffbar ist
- Planung eines permakulturellen Projektes (Literatur- und Detailrecherchen, Ausarbeitung eines Umsetzungsplanes nach Permakultur-Prinzipien)
- Exkursionen

Sommersemester:

Das Sommersemester dient der praktischen Anwendung des Gelernten:

- Umsetzung der Planung, intensive Arbeit an den Projekten
- Exkursionen
- Nacharbeitsphase: Aufarbeitung des Gelernten und dem Weg dahin zu einer Präsentation, die gleichzeitig der Selbstreflektion und als Prüfung dient
- Schreiben eines Beleges

Studentischer Arbeitsaufwand: 180h (90h pro Semester)

„Intensivkurs“	(15h)
Seminare	(15h)
Exkursionen	(25h)
Vor-/ Nachbereitung	(25h)
Selbststudium	(100h)

8. Form der Prüfungsleistung

Prüfungsvorleistung (WiSe):

- Anwesenheit zu 75% der Pflichtterminen („Intensivkurs“ und Arbeitseinsätzen)
- Lerntagebuch (für Master-Studierende)
Zur Reflexion und Beobachtung des eigenen Lernprozesses sollen die Studierenden die gesamte Zeit über ein Lerntagebuch führen. Dieses Lerntagebuch können sie dann nutzen um ihren eigenen Lernweg am Ende des Semesters darzustellen.

Prüfungsleistung (SoSe):

- Projektpräsentation (Klassische Präsentation, Film, Rundgang oder Ähnliches)
- Belegarbeit, welcher den Planungsprozess, sowie Umsetzungsprozess des Projektes mit Ergebnissen beschreibt und auswertet

9. Finanzplan

Budget Wintersemester:

Zwei Tutor*innen, „Intensivkurs“ Permakultur, circa 2 Exkursionen oder Vorträge von externen Referent*innen

- Personalmittel Tutor*innen:
Obergrenze 30 h/ Monat von zwei Tutor*innen = 4.600€
Untergrenze 2 x 12 h/ Monat + Credits = 1.800€
- „Intensivkurs“ Grundlagen Permakultur
3 Termine à 5h (1h circa 50€) = 750€
- (circa) 2 Exkursionen oder Vorträge von externen Referent*innen
Eine Exkursion jeweils circa 150€ = 300€

Mittel gesamt WiSe:

Obergrenze: 5.650€

Untergrenze: 2.850€

Budget Sommersemester:

Zwei Tutor*innen, circa 3 Exkursionen oder Vorträge, Sachmittel

- Personalmittel Tutor*innen:
Obergrenze 30 h/ Monat von zwei Tutor*innen = 4.600€
Untergrenze 2 x 12 h/ Monat + Credits = 1.800€
- (circa) 3 Exkursionen oder Vorträge von externen Referent*innen
Eine Exkursion jeweils circa 150€ = 450€
- Sachmittel (bspw. Material für die Umsetzung von Projekten):
Mindestens 550 €, Höchstens 1000€
je nach Bedarf und nach Rücksprache mit den Tutor*innen und der Verantwortlichen Person für Finanzen (zentrales QM)

Mittel gesamt SoSe:

Obergrenze: 6.050€

Untergrenze: 2.800€

10. Modulbeschreibung

Im Folgenden wird die vorläufige Modulbeschreibung für den ersten Durchlauf der Projektwerkstatt genannt (WiSe 2020/21 und SoSe 2021).

Bachelor-Studiengänge

WiSe 2020/21, SoSe 21:

Modulbeschreibung:	Projektwerkstatt Permakultur
Studiengang:	fachübergreifend
Status:	z.B. Spezialisierungsmodul, spezielles Wahlmodul / Wahlpflichtmodul
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Olaf Juschus
Tutor*innen:	Voraussichtlich Franziska Reißig und ein*e weitere*r Tutor*in
Dauer:	2 Semester
Sprache:	Überwiegend deutsch
Credits:	6,0 (Abweichende Prüfungsordnung möglich)
Lehrform:	Projektpraktikum
Semester:	WiSe 2020/2021, SoSe 2021

Anmeldung: EMMA+ als Spezielles Wahlmodul/Wahlpflicht

Wählbar für alle Studierenden ab dem dritten Semester (Master ab dem ersten Semester). Die PW kann nur im Wintersemester angewählt werden und läuft über zwei Semester. Ausnahmen sind beim Studiengangsleiter*in und den Tutor*innen zu beantragen. Die Studierenden erhalten während dem Wintersemester alles notwendige Wissen, um selbstständig im Sommersemester Projekte zu erarbeiten und umzusetzen.

Modulziel:

Hauptziel ist die Aufarbeitung und Verbreitung von Wissen über Methoden, Fachwissen und der Philosophie der Permakultur an Studierende der HNEE und darüber hinaus an weitere Hochschulen und in der Gesellschaft. Anhand von theoretischen und praktischen Beispielen, der Zusammenarbeit mit externen Partnern und eigenen experimentellen Projekten, sollen die gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich und dokumentarisch für Forschung und Lehre aufbereitet werden. Der Fokus der praktischen Forschung soll auf der Entwicklung der Versuchsfläche „Am Eichwerder“ liegen. Es sollen alternative und innovative Lernformen erprobt und nachhaltiges Lernen ermöglicht werden. Das bedeutet unter anderem, dass die Studierenden sich mit ihren eigenen Lernanliegen aus dem Bereich der Permakultur beschäftigen und diese mit Bezug auf der Versuchsfläche planen und umsetzen können, sofern es landbezogene Interessen sind.

Die Versuchsfläche soll so gestaltet werden, dass wissenschaftliche Forschung möglich wird.

Die Ethiken der Permakultur (Earth Care, People Care, Fair Share) implizieren eine ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung dieser. Durch Themen, wie z.B.: Wirtschaftlichkeit der Permakultur, Naturschutz und Ethik, ökologische Holzverarbeitung und – Verwendung, alternative Ernährungssysteme, regionale und kommunale Strategien, Managing von alternativen Gemeinschaftssystemen, alternative Kennzahlensysteme, alternative Waldnutzung und Landschaftsanalyse wirkt die Projektwerkstatt als Netzwerk für Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen und fördert den Wissensaustausch, was sich nachhaltig auf das Studium und den Lebensweg des Individuums positiv auswirken kann.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der Permakultur mit ihrem ganzheitlich-integrativen Denk- und Handlungsansatz kennen. Sie werden befähigt, diese in unterschiedlichen Bereichen anzuwenden und zu entwickeln. Damit wird die Gestaltungskompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert. Die Schlüsselkompetenzen sind Fach-, Methoden-, Sozialkompetenz.

Generelle Inhalte

Lehrveranstaltung: Projektwerkstatt Permakultur

Permakultur wird vermittelt als ein Konzept zum Aufbau landwirtschaftlich, gesellschaftlich und ökonomisch produktiver und nachhaltiger Lebensräume, die sich selbst tragen und erhalten. Permakultur integriert damit ökologisch basierte Analyse- und Gestaltungsprinzipien, die Ethik einer wertschätzenden Arbeit und die standortspezifischen Gegebenheiten eines Ortes und seiner Lebewesen.

Die Studierenden erlernen die Verwendung der Permakultur Gestaltungsprinzipien in verschiedenen Aspekten des Lebens, z.B. in der Nahrungsproduktion, der Energieversorgung, der Landschaftsgestaltung, der Biodiversität und der Gestaltung sozialer Strukturen. Ebenso lernen sie klassische Methoden zur Bestandsaufnahme (SADIM, CEAP), Analyse (Qualitäten-Produkt-Analyse, Input-Output-Analyse) und für Designs (Data Overlay) kennen.

Informationen zur Lehrform:

Studentischer Arbeitsaufwand: 180h (90h pro Semester)

„Intensivkurs“	(15h)
Seminare	(15h)
Exkursionen	(25h)
Vor-/ Nachbereitung	(25h)
Selbststudium	(100h)

Prüfungsvorleistung (WiSe):

- Anwesenheit zu 75% der Pflichtterminen („Intensivkurs“ und Arbeitseinsätze)

Prüfungsleistung (SoSe):

- Projektpräsentation (Klassische Präsentation, Film, Rundgang oder Ähnliches)
- Belegarbeit, welcher den Planungsprozess, sowie Umsetzungsprozess des Projektes mit Ergebnissen beschreibt und auswertet

Literaturliste:

- Alexander, Christopher. 2011. Eine Muster-Sprache: Städte – Gebäude – Konstruktion. Löcker Verlag.
- Aranya. 2012. Permaculture Design: A step by step guide. Hyden House Ltd.
- Belegarbeiten der Projektwerkstatt Terra Preta und Permakultur in EMMA+
- Holmgren, David. 2002. Permaculture: Principles & Pathways Beyond Sustainability. Hepburn: Holmgren Design Services.
- Holzer, Sepp. 2014. Sepp Holzers Permakultur: Praktische Anwendung für Garten, Obst und Landwirtschaft. Graz: Leopold Stocker Verlag.
- Kleber, Eduard; Kleber, Gerda. 2010. Gärtnern im Biotop mit Mensch: Das praktische Permakultur- und Biogarten Handbuch für zukunftsfähiges Leben. Organischer Landbau Verlag, 2. Auflage.
- Macnamara. 2012. People & Permaculture: Caring and Designing for Ourselves, Each other and the Planet. Permanent Publications.
- Mollison, Bill. 1994. Permakultur konkret: Entwürfe für eine ökologische Zukunft. Darmstadt: Pala Verlag.
- Mollison, Bill. 2010. Das Handbuch der Permakultur-Gestaltung. München: Permakultur-Akademie im Alpenraum.
- Morrow, Rosemary. 2010. Earth User's Guide to Permaculture. Permanent Publications.
- Reckin, Jürgen. 2012. Terra Preta: Die legendäre Schwarzerde der Indios von Amazonien. In: Natürlich gärtnern & anders leben. Organischer Landbau Verlag.
- Scheub, Ute; Pieplow, Haiko; Schmidt, Hans-Peter. 2013. Terra Preta: Die schwarze Revolution aus dem Regenwald. München: oekom Verlag.
- Shepard, Mark. 2013: Restoration Agriculture: Real-world permaculture for farmers. Acres USA.
- Whitefield, Patrick. 1995. Permakultur kurz & bündig: Schritte in eine ökologische Zukunft. Stainz: Österreichisches Institut für angewandte Ökopädagogik.
- Whitefield, Patrick. 2014. Was wir für die Erde tun können: Unsere Lebensräume zukunftsfähig gestalten und nutzen, Permakultur-Handbuch für die gemäßigten Breiten. Stainz: Österreichisches Institut für angewandte Ökopädagogik.

Master-Studiengänge

WiSe 2020/21, SoSe 21:

Modulbeschreibung:	Projektwerkstatt Permakultur
Studiengang:	fachübergreifend
Status:	z.B. Spezialisierungsmodul, spezielles Wahlmodul / Wahlpflichtmodul
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Olaf Juschus
Tutor*innen:	Voraussichtlich Franziska Reißig und ein*e weitere*r Tutor*in
Dauer:	2 Semester
Sprache:	Überwiegend deutsch
Credits:	6,0 (Abweichende Prüfungsordnung möglich)
Lehrform:	Projektpraktikum
Semester:	WiSe 2020/2021, SoSe 2021

Anmeldung: EMMA+ als Spezielles Wahlmodul/Wahlpflicht

Wählbar für alle Studierenden ab dem dritten Semester (Master ab dem ersten Semester). Die PW kann nur im Wintersemester angewählt werden und läuft über zwei Semester. Ausnahmen sind beim Studiengangsleiter*in und den Tutor*innen zu beantragen. Die Studierenden erhalten während dem Wintersemester alles notwendige Wissen, um selbstständig im Sommersemester Projekte zu erarbeiten und umzusetzen.

Modulziel:

Hauptziel ist die Aufarbeitung und Verbreitung von Wissen über Methoden, Fachwissen und der Philosophie der Permakultur an Studierende der HNEE und darüber hinaus an weitere Hochschulen und in der Gesellschaft. Anhand von theoretischen und praktischen Beispielen, der Zusammenarbeit mit externen Partnern und eigenen experimentellen Projekten, sollen die gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich und dokumentarisch für Forschung und Lehre aufbereitet werden. Der Fokus der praktischen Forschung soll auf der Entwicklung der Versuchsfläche „Am Eichwerder“ liegen. Es sollen alternative und innovative Lernformen erprobt und nachhaltiges Lernen ermöglicht werden. Das bedeutet unter anderem, dass die Studierenden sich mit ihren eigenen Lernanliegen aus dem Bereich der Permakultur beschäftigen und diese mit Bezug auf der Versuchsfläche planen und umsetzen können, sofern es landbezogene Interessen sind.

Die Versuchsfläche soll so gestaltet werden, dass wissenschaftliche Forschung möglich wird.

Die Ethiken der Permakultur (Earth Care, People Care, Fair Share) implizieren eine ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung dieser. Durch Themen, wie z.B.: Wirtschaftlichkeit der Permakultur, Naturschutz und Ethik, ökologische Holzverarbeitung und – Verwendung, alternative Ernährungssysteme, regionale und kommunale Strategien, Managing von alternativen

Gemeinschaftssystemen, alternative Kennzahlensysteme, alternative Waldnutzung und Landschaftsanalyse wirkt die Projektwerkstatt als Netzwerk für Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen und fördert den Wissensaustausch, was sich nachhaltig auf das Studium und den Lebensweg des Individuums positiv auswirken kann.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der Permakultur mit ihrem ganzheitlich-integrativen Denk- und Handlungsansatz kennen. Sie werden befähigt, diese in unterschiedlichen Bereichen anzuwenden und zu entwickeln. Damit wird die Gestaltungscompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert. Die Schlüsselkompetenzen sind Fach-, Methoden-, Sozialkompetenz.

Generelle Inhalte

Lehrveranstaltung: Projektwerkstatt Permakultur

Permakultur wird vermittelt als ein Konzept zum Aufbau landwirtschaftlich, gesellschaftlich und ökonomisch produktiver und nachhaltiger Lebensräume, die sich selbst tragen und erhalten. Permakultur integriert damit ökologisch basierte Analyse- und Gestaltungsprinzipien, die Ethik einer wertschätzenden Arbeit und die standortspezifischen Gegebenheiten eines Ortes und seiner Lebewesen.

Die Studierenden erlernen die Verwendung der Permakultur Gestaltungsprinzipien in verschiedenen Aspekten des Lebens, z.B. in der Nahrungsproduktion, der Energieversorgung, der Landschaftsgestaltung, der Biodiversität und der Gestaltung sozialer Strukturen. Ebenso lernen sie klassische Methoden zur Bestandsaufnahme (SADIM, CEAP), Analyse (Qualitäten-Produkt-Analyse, Input-Output-Analyse) und für Designs (Data Overlay) kennen.

Informationen zur Lehrform:

Studentischer Arbeitsaufwand: 180h (90h pro Semester)

„Intensivkurs“	(15h)
Seminare	(15h)
Exkursionen	(25h)
Vor-/ Nachbereitung	(25h)
Selbststudium	(100h)

Prüfungsvorleistung (WiSe):

- Anwesenheit zu 75% der Pflichtterminen („Intensivkurs“ und Arbeitseinsätze)
- Lerntagebuch
Zur Reflexion und Beobachtung des eigenen Lernprozesses sollen die Studierenden die gesamte Zeit über ein Lerntagebuch führen. Dieses Lerntagebuch können sie dann nutzen, um ihren eigenen Lernweg am Ende des Semesters darzustellen.

Prüfungsleistung (SoSe):

- Vortrag über ein selbstgewähltes Thema innerhalb des Semesters
- Projektpräsentation (Klassische Präsentation, Film, Rundgang oder Ähnliches)
- Belegarbeit, welcher den Planungsprozess, sowie Umsetzungsprozess des Projektes mit Ergebnissen beschreibt und auswertet

Literaturliste:

- Alexander, Christopher. 2011. Eine Muster-Sprache: Städte – Gebäude – Konstruktion. Löcker Verlag.
- Aranya. 2012. Permaculture Design: A step by step guide. Hyden House Ltd.
- Belegarbeiten der Projektwerkstatt Terra Preta und Permakultur in EMMA+
- Holmgren, David. 2002. Permaculture: Principles & Pathways Beyond Sustainability. Hepburn: Holmgren Design Services.
- Holzer, Sepp. 2014. Sepp Holzers Permakultur: Praktische Anwendung für Garten, Obst und Landwirtschaft. Graz: Leopold Stocker Verlag.
- Kleber, Eduard; Kleber, Gerda. 2010. Gärtnern im Biotop mit Mensch: Das praktische Permakultur- und Biogarten Handbuch für zukunftsfähiges Leben. Organischer Landbau Verlag, 2. Auflage.
- Macnamara. 2012. People & Permaculture: Caring and Designing for Ourselves, Each other and the Planet. Permanent Publications.
- Mollison, Bill. 1994. Permakultur konkret: Entwürfe für eine ökologische Zukunft. Darmstadt: Pala Verlag.
- Mollison, Bill. 2010. Das Handbuch der Permakultur-Gestaltung. München: Permakultur-Akademie im Alpenraum.
- Morrow, Rosemary. 2010. Earth User's Guide to Permaculture. Permanent Publications.
- Reckin, Jürgen. 2012. Terra Preta: Die legendäre Schwarzerde der Indios von Amazonien. In: Natürlich gärtnern & anders leben. Organischer Landbau Verlag.
- Scheub, Ute; Pieplow, Haiko; Schmidt, Hans-Peter. 2013. Terra Preta: Die schwarze Revolution aus dem Regenwald. München: oekom Verlag.
- Shepard, Mark. 2013: Restoration Agriculture: Real-world permaculture for farmers. Acres USA.
- Whitefield, Patrick. 1995. Permakultur kurz & bündig: Schritte in eine ökologische Zukunft. Stainz: Österreichisches Institut für angewandte Ökopädagogik.
- Whitefield, Patrick. 2014. Was wir für die Erde tun können: Unsere Lebensräume zukunftsfähig gestalten und nutzen, Permakultur-Handbuch für die gemäßigten Breiten. Stainz: Österreichisches Institut für angewandte Ökopädagogik.

11. Literaturverzeichnis

Holmgren, David. 2002. Permaculture: Principles & Pathways Beyond Sustainability. Hepburn: Holmgren Design Services.

Petrikat, Alexandra; Voigt, Paula. 2014. Innovationstutorien an der HNE: Konzept Projektwerkstätten. Eberswalde: Hochschule für nachhaltige Entwicklung.

Whitefield, Patrick. 2014. Was wir für die Erde tun können: Unsere Lebensräume zukunftsfähig gestalten und nutzen, Permakultur-Handbuch für die gemäßigten Breiten. Stainz: Österreichisches Institut für angewandte Ökopädagogik.